

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **16 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen



Präsident: Karl Bürki, Vorsteher des Bürgerlichen Waisenhauses Bern, Tel. 4 12 56

Vizepräsident u. Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Regensdorferstr. 115, Zürich 10, Tel. 56 75 84

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telephon 956941

Zahlungen: Postcheck III 4749 (Bern) - Kassier: A. Bircher, Direktor, Spiez, Tel. 5 67 41

Neumitglieder: Am 1. April treten die neu gewählten Hauseltern in der Anstalt Annagut in Tagelswangen Herr und Frau Hadorn-Bärtschi ihren Posten an. Sie sind die Nachfolger von Herrn und Frau Zellweger. Wir entbieten freundliche Grüsse und Wünsche zur neuen Arbeit. Die Neugewählten waren früher Hauseltern im Jugendheim Basel.

Wir begrüßen herzlich als weiteres Neumitglied Herrn Vorsteher Heinrich Bär, Erziehungsanstalt Mauren (Thg.). E. G.

Gratulationen

Wir wünschen nachfolgenden Mitgliedern von Herzen Glück und Segen zum Geburtstag:

Frau Verwalter Haab, Bütschwil, am 1. Jan. 70 jährig.

Frau Hirt-Alder, Neueneegg, am 2. Febr. 70 jährig.

Frau Frei, a. Waisenvater, Basel, am 8. Febr. 70 jährig.

Herr Nyffeler, a. Direktor, Hünibach-Thun, am 18. Febr. 70 jährig.

Herr Rupflin, Hausvater, Zizers, am 17. März 60 jährig.

Schweizerspende

In unserm, vom Krieg gnädig verschont gebliebenen Vaterland sammeln wir für die Kriegsgeschädigten die „Schweizerspende“. Möchten auch alle Anstalten und Insassen dessen eingedenk sein und gern und willig ihr Scherlein beitragen. Unser innige Dank gilt dem gütigen Gott und unser Helferwille den armen Kriegsgeschädigten!

Kranken- und Altersasyl Ruhesitz, Kägi & Cie., Beringen (Schaffh.)

Das Heim betreute 20 männliche und 33 weibliche, also 53 Pflegelinge. Das Durchschnittsalter beträgt 63 Jahre. Die Pflegeetage stiegen auf 17578. Vorübergehend wurden auch Flüchtlinge aufgenommen. Den Alten wurden verschiedene angenehme Unterhaltungen geboten. Im letzten Jahr konnten wichtige Reparaturen vorgenommen werden. Hausvater Kägi verdankt reichliche Gaben, auch solche für die „Freibetten und Unterstützungskasse“. Der Gesundheitszustand war lt. ärztlichem Bericht ein ausnehmend guter. Die Betriebsrechnung zeigt einen Aktivsaldo von Fr. 233.— bei Fr. 68 058.— Ausgaben. Die Stiftung „Freibetten- und Unterstützungskasse“ weist einen Saldo von Fr. 84 364.— aus. E. G.

Casoja, Volksbildungsheim für Mädchen Kurs-Programm 1945

Ein Kurs in Casoja will die Mädchen stärken und festigen für Aufgaben, vor die sie das Leben stellt. Die Grundlage bildet die praktische Arbeit. Zwei Haushal-

tungslehrerinnen führen in alle Hausarbeiten ein, eine Gärtnerin bestellt mit den Mädchen den Berggarten. Mit der praktischen Arbeit parallel geht die geistige Ausbildung. Die Mädchen arbeiten kleine Referate zur Diskussion aus. Sie erhalten Einblick in die Hauswirtschaft, Ernährungslehre, Säuglingspflege, Erziehung, Literatur, Kunst, Naturkunde, Kulturgeschichte, Hygiene der Frau, soziale und religiöse Fragen. Gymnastik, Wanderungen und Touren stärken den Körper, Musik und Gesang erfreuen das Herz. Der Kurs fordert ernsthafte Arbeit. Beginn: 23. April 1945, Schluß: 15. September 1945. Kursgeld monatlich Fr. 140.— plus 20 Prozent Teuerungszuschlag. Mädchen, die das ganze Kursgeld nicht zahlen können, erhalten event. Hilfe. Anmeldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an: Casoja, Valbella, Graubünden. (Tel. 4 21 44.)

Der Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen

schickt sich an, seine Freunde und Gönner zu neuer Unterstützung einzuladen und weist dabei auf seine Hilfe hin, welche er im vergangenen Jahr leisten durfte. Der letztjährige Aufruf brachte Fr. 89 348.— ein, die Ausgaben für: Blindheitsverhütung, Bildung, Fürsorge, Altersfürsorge, Blindenhilfsmittel: Uhren, Schutzabzeichen (Stöcke und Binden) Schriftgeräte und Lehrmittel forderten Fr. 110 305.—, so daß ein Rechnungsrückschlag von Fr. 20 956.— vorliegt. Dieses Defizit wird viele Freunde der Blindensache anregen, mitzuhelfen, heißt es doch in der Bibel: Wer da weiß Gutes zu tun und tut es nicht, dem ist es Sünde. E. G.

Pro Juventute 1943/44

Ein herziges Kindchen grüßt auf dem Titelblatt des interessanten Berichtes. Mit Dank wird der große Erfolg der großen Aktion erwähnt, der Verkaufs-Erlös stieg auf Fr. 1 214 855.—. Marken und Postkarten fanden riesigen Absatz; denn die Zunahme der Einnahmen stieg um 14%. Ein Postwertbestempel unterstützte die Aktion. Glückwunsch- und Trauertelegamente erreichten die respektable Höhe von Fr. 108 087.—, eine Steigerung gegen das Vorjahr um 24%. Ebenso gingen große Gaben ein. Ein wichtiger Wechsel ist im Sekretariat zu verzeichnen. Dr. Loeliger ist nach mehr als 20 Jahren treuer Arbeit zurückgetreten, an seine Stelle trat Otto Binder. Wir wünschen ihm ebenso reichen Erfolg wie seinem Vorgänger. In allen Abteilungen, wie „Mutter und Kind“, „Für das Schulkind“, „Für Witwen und Waisen“, „Fürsorge für Jugendliche“, „Für Schulentlassene und Freizeit“ wurde tüchtig gearbeitet. Auf der ganzen Linie darf von gutem Erfolg gesprochen werden. Die Abrechnung zeigt einen Fonds-Saldo von total Fr. 574 335.—. Die Durchsicht der Schrift wird jedem empfohlen. E. G.

Waisenhaus Basel: Kartause, Waisenhaus. Direktor Bein hat drei Serien Karten erstellen lassen, welche zu je 12 Stück per Fr. 1.50 verkauft werden. Die Bilder zeigen die Entwicklung der großen Anlage im Innern und Außen. Während die erste Serie die prächtig renovierte Kirche mit der neuen Orgel darstellt, erkennen wir in der zweiten die verschiedenen Gebäude und Anlagen. In den letztern finden wir schöne Plastiken. Im dritten Teil wird das Innere gezeigt, das in sehr gediegener Weise renoviert worden ist. Wir finden da Kunstschätze aller Art. Auf den Umschlägen ist eine kurze Entwicklungsgeschichte verzeichnet, die von 1401 bis 1944 reicht. Die drei Serien sind ein glücklicher Wurf und zeugen von der großen künstlerischen Begabung von Waisenvater Hugo Bein, der mit unermüdlichem Fleiß an der innern und äußern Gestaltung, welche sich über die Jahre 1928—1944 hinzieht, gearbeitet hat. E. G.

Die Kaffee- und Teezuteilungen werden immer knapper

Als vollwertigen Ersatz liefern wir solange Vorrat

Cacaoschalenmehl

in Säcken à 40 kg à Fr. 3.30 per kg franco zu Ihnen.

Telephon (031) 2 56 25

J. KÜNG & CO. BERN